

Trauer um Horst Wudtke

Ein tatkräftiger Weggefährte ist am Samstag, dem 11.06.2011, im Beisein seiner Frau Hannelore und seiner zwei Kinder nach langer Krankheit im St. Elisabeth-Krankenhaus im Alter von 78 Jahren verstorben.

Mit ihm verlieren wir eine große Stütze, ein Vorbild für Zuverlässigkeit und Sorgfalt.

Ich erinnere mich noch gut an meine zweite Begegnung mit ihm und seiner Hannelore. Sie nahmen als Nichtmitglieder an der Besichtigung des alten Kölner Wasserwerkes in Köln-Süd teil, die der Ortsverein veranstaltete. Horst Wudtke war sehr an technischen Hörhilfen jeglicher Art interessiert, und so war er bei dieser Betriebsführung von der Funk-Höranlage, die der Ortsverein einsetzte, sehr angetan. Es folgte der Vereinseintritt zum 01.10.1992, für den Ortsverein ein Glücksfall.

Sein Tatendrang inspirierte ihn zu allerlei Tätigkeiten im Verein: Versand der Zeitschrift Hör-Aktuell, Mitgliederliste bearbeiten, Inventarliste führen, Kassenprüfungen usw.



Für alles Handwerkliche war er da. Beispielhaft sei genannt:

Für den Saal im Filzengraben mit der Ringschleife und der Infrarot-Anlage baute er einen mobilen HiFi-Schrank, damit das Anschließen an die festinstallierte Höranlage schnell, einfach und unkompliziert vonstatten ging.

Für die bessere Kommunikation der Vorstandssitzungen und Besprechung im kleinen Raum im Filzengraben baute er einen runden Tisch von 2m Durchmesser mit schwenkbarem Mikrofonstativ für das Funkmikrofon.

Für den Infostand der Öffentlichkeitsarbeit baute er einen blinkenden Leuchtkasten mit dem Ohrsymbol.

Es gab kaum eine Veranstaltung oder Unternehmung, bei der er nicht tatkräftig und zuverlässig die angetragenen Aufgaben ausführte.

Das Gesellige unter den Mitgliedern war ihm wichtig und es machte richtig Freude, mit ihm zusammen zu sein.

Aber auch für sich selber wollte er trotz der Resthörigkeit seine Kommunikationsfähigkeit erhalten und verbessern.

So hatte er den Mut und Willen, im Alter von 65 Jahren mit Hilfe des CI auf dem linken tauben Ohr, welches bereits seit Jahrzehnten keine Hörgeräteversorgung mehr hatte, wieder hören und verstehen zu lernen. Und mit der Versorgung mit einem neuen Hörgerät auf dem rechten Ohr konnte er so insgesamt eine wesentliche Verbesserung seiner auditiven Kommunikation erreichen.

Dies motivierte ihn, wieder verstärkt seinen vielen Neigungen nachzugehen, so u.a. an Computer- und Internet-Kursen mit Hilfe der Funk-Höranlage teilzunehmen.

Höhepunkt seiner Schaffenskraft für den Ortsverein war sicherlich der DSB-Bundeskongress in Köln im Jahre 2003. Unermüdlich war er bei den langen Vorbereitungsarbeiten und der Durchführung des Kongresses als große Stütze für den Vorstand da.

Ein weiteres Anliegen war ihm die Barrierefreiheit für Hörgeschädigte in öffentlich zugänglichen Einrichtungen. So sorgte er für die Installation einer Ringschleifenanlage in der Auferstehungskirche in Bocklemünd und unterstützte die Realisierung im Veranstaltungssaal des städtischen Seniorenzentrums Riehl.

Zuletzt hatte er im vergangenen Herbst im Büro den kleinen Raum (Abstellkammer und Kleinküche) wieder einmal aufgeräumt und für Ordnung gesorgt.

Im Dezember 2010 musste er am Herzen operiert werden. Der Gesundheitszustand verschlechterte sich trotz aller medizinischer Bemühungen und der liebevollen Pflege seiner Hannelore und der Kinder zusehends. Die Kraft reichte nicht mehr.

Mit großem Respekt verneigen wir uns und nehmen Abschied von einem lebenswürdigen und herzensguten Weggefährten.

Wir werden ihn vermissen.

In aufrichtiger Anteilnahme

Heinz Hepp
im Namen des Vorstandes und der Vereinsmitglieder

Köln, den 13.06.2011